

DEUTSCHER FEUERWEHRVERBAND e.V.
Reinhardtstraße 25 · 10117 Berlin

Präsidenten/Vorsitzende der Ordentlichen Mitglieder
Geschäftsstellen der Ordentlichen Mitglieder

nachrichtlich:
Präsidium
Fachbereichsleiter/in

Ihre Zeichen/Nachricht

Unsere Zeichen
19.01.10 sö

Berlin, den
22.02.2012

EU-Arbeitszeitrichtlinie / Aktuelle Entwicklung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die potenzielle Gefährdung des Ehrenamtes in den Freiwilligen Feuerwehren durch die EU-Arbeitszeitrichtlinie wird seit einigen Tagen sehr intensiv in den Medien erörtert. Deshalb möchte ich Sie noch einmal auf den aktuellen Sachstand bringen und bitte Sie auch, Ihre Untergliederungen mit diesem Schreiben zu informieren. Insbesondere möchte ich allen danken, die sich bereits in den Landesfeuerwehrverbänden für unser gemeinsames Anliegen aktiv eingesetzt haben!

Bisherige Aktivitäten

Rückblickend darf ich kurz festhalten, dass wir uns gemeinsam im Präsidialrat mehrfach mit der Arbeitszeitrichtlinie befasst haben und im Frühjahr vorigen Jahres mit einer Fachposition und durch Pressearbeit auf die Gefahren hingewiesen haben. Sie wissen, dass wir in der Angelegenheit sehr eng und abgestimmt mit der AGBF Bund, dem Werkfeuerwehrverband Deutschland und unseren europäischen Partnerverbänden vorgehen.

Bei der DFV-Delegiertenversammlung am 29. Oktober vergangenen Jahres haben wir Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich gebeten, das Ehrenamt in Deutschland vor weiterer Reglementierung zu verteidigen. Ich habe dazu unter anderem ausgeführt: „Ich meine mit Reglementierung die EU-Arbeitszeitrichtlinie, die möglicherweise eine ungute Richtung geht. Nämlich dann, wenn uns Eurokraten in falsch verstandener Fürsorge vor unserem eigenen Ehrenamt schützen

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

wollen. Einen tieferen Eingriff in die persönliche Lebensführung könnte ich mir in einem freien Land kaum vorstellen.“ Daran hat sich nichts geändert.

Aktuelle Entwicklung

Derzeit verhandeln die Tarifpartner (Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften) über Änderungen der Arbeitszeitrichtlinie, zunächst bis September diesen Jahres. Sollte dabei Einvernehmen erzielt werden, wird die Kommission dies übernehmen, und den Mitgliedsstaaten obliegt die nationale Umsetzung. Sollten die Verhandlungen scheitern, so ist ein Änderungsvorschlag der EU-Kommission zu erwarten.

Der zuständige EU-Kommissar Laszlo Andor hält eine Ausnahme von Feuerwehrleuten und explizit auch von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren nicht für angemessen. Er befürwortet vielmehr, in der Richtlinie künftig besondere Bestimmungen für Feuerwehrangehörige festzuschreiben, auch für Freiwillige. Dies geht aus einem Schreiben hervor, das uns am 31. Januar diesen Jahres erreicht hat.

Der Abteilungsleiter Krisenmanagement im Bundesministerium des Innern, Ministerialdirektor Norbert Seitz, hat uns heute die aktuelle Bewertung des BMI zukommen lassen. Das Schreiben fügen wir zu Ihrer Kenntnis bei.

Weiteres Vorgehen

Das Präsidium hat am 6. Februar sehr intensiv die aktuelle Entwicklung beraten und auch mögliche Szenarien beschrieben. Wir sehen die große Gefahr, dass uns durch Rechtsprechung künftig ein enges Korsett für das ehrenamtliche Engagement angelegt wird. Die Anwendung der Arbeitszeitrichtlinie würde das Ehrenamt in der Feuerwehr weitgehend unmöglich machen. Dies würde auch für viele andere Bereiche wie zum Beispiel Sanitätsdienste und Wasserrettung, Sport und Kultur, Umweltschutz und viele andere mehr zutreffen.

Nach unserer Überzeugung fehlt es ehrenamtlich Tätigen an klassischen Arbeitnehmereigenschaften, die aber Voraussetzung für die Anwendbarkeit der Arbeitszeitrichtlinie sind. Eine Aufnahme der Freiwilligen Feuerwehren in die Richtlinie würde dieser Argumentation zuwiderlaufen und wäre schädlich.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Arbeitszeitrichtlinie für die Freiwilligen Feuerwehren nicht gelten kann. Deshalb lehnen wir eine Regelung innerhalb dieser Richtlinie ab!

Seitens des DFV haben wir die Informationsflüsse aus den Verhandlungen der Tarifpartner sichergestellt. Außerdem werden wir weiterhin beim Bund, bei der EU und auch bei anderen betroffenen nationalen Organisationen in dieser Sache vor-

stellig werden. Auf die Medienresonanz werden wir mit einer aktualisierten Presseinformation reagieren und weiterhin auch Presseanfragen beantworten. Sie können die Bundesgeschäftsstelle gerne als Ansprechpartner bei Medienanfragen nennen.

Die Leitungen unserer Mitgliedsverbände, der Bezirks-, Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände sowie der Feuerwehren bitte ich, ihre Mitglieder zu informieren und ihre Ansprechpartner in Politik und Verwaltung zu sensibilisieren.

Bitte denken Sie daran, dass wir nur mit abgestimmten Lösungswegen zum Ziel kommen. Dies ist nach meiner festen Überzeugung der wie oben beschriebene Weg. Der Präsidialrat wird sich bei seiner nächsten Tagung wieder mit der Arbeitszeitrichtlinie befassen.

Bitte denken Sie abschließend noch daran, uns über Ihre Aktivitäten, über Presseresonanz und über neue Gesichtspunkte formlos zu informieren. Bitte nutzen Sie dazu E-Mail und Telefax der Bundesgeschäftsstelle.

Selbstverständlich steht die Bundesgeschäftsstelle, wie auch schon in den vergangenen Tagen, für die telefonische Abstimmung im Einzelfall gerne zur Verfügung.

Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen nochmals sehr und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Hans-Peter Kröger